

Wir gratulieren Maria Zaugg-Alt

Am 10. Januar feiert eine Gewerkschafterin ihren 60. Geburtstag, deren Wirken weit über unsere Landesgrenzen hinausreicht: Maria Zaugg-Alt, Sie darf an diesem Tag der Sympathie und des Dankes Tausender von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern gewiss sein.

Maria Zaugg-Alt vertritt die Gewerkschafterinnen unseres Landes im höchsten Exekutivorgan des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes: im Bundeskomitee. Sie ist auch Präsidentin der Frauenkommission SGB, jener Kommission, welche insbesondere die Probleme der berufstätigen Frauen studiert und bearbeitet und nachher dem Bundeskomitee Anträge unterbreitet. Maria Zaugg-Alt steht aber auch an vorderster Front in der internationalen Gewerkschaftsbewegung. Seit 1972 präsidiert sie den Frauenausschuss des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG), der in dieser Internationale stellvertretend für mehr als 10 Millionen Gewerkschafterinnen spricht. Als Präsidentin dieses Ausschusses nimmt sie mit beratender Stimme an den Sitzungen des IBFG-Vorstandes teil. Am letzten IBFG-Kongress, der vom 17. bis 25. Oktober in Mexiko stattfand, fiel der Schweizer Gewerkschafterin die Ehre zu, die in Arbeitsgruppen ausgearbeitete Frauen-Charta vor dem Kongressplenum zu vertreten. Als Präsidentin einer Arbeitsgruppe hatte sie diese Charta mitgeprägt. Maria Zaugg-Alt ist auch Mitglied des Frauenausschusses des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) und des beratenden Gremiums für Probleme der berufstätigen Frau beim Internationalen Arbeitsamt.

Nebst all diesen Spitzenpositionen arbeitet Maria Zaugg-Alt in verschiedenen Frauenorganisationen der Schweiz mit und vertritt dort den gewerkschaftlichen Standpunkt. Auch der sozialdemokratischen Partei stellt sie ihre Kenntnisse zur Verfügung: als Mitglied der zentralen Frauenkommission SPS sowie des Vorstandes der kantonal-zürcherischen SP und der Geschäftsleitung der SP-Frauen.

Rang und Titel sagen wenig, Entscheidend ist letztlich die Person. Wer Maria Zaugg-Alt in ihrer Alltagsarbeit als Gewerkschafterin erleben durfte, weiss, mit welcher innerem Feuer, mit welcher letzter Hingabe und mit welcher Gründlichkeit sie ihre Aufgaben anpackt, kaum auf ihre Kräfte Rücksicht nehmend. Sie möchte wohl nicht, dass man davon spricht oder schreibt, denn dies alles ist ihr zu selbstverständlich. Dennoch – es musste einmal gesagt sein. Ihr Einsatz für die Bewegung, für die Werktätigen, Frauen und Männer, ist geradezu bewundernswürdig. Maria Zaugg-Alt stammt aus einfachen Verhältnissen. Zusammen mit drei Geschwistern wuchs sie in einer Arbeiterfamilie auf. Ihr Vater war gelernter Zu- und Mass-Schneider, konnte aber wegen seiner engagierten Zugehörigkeit zur SP weder eine seinen beruflichen Fähigkeiten entsprechende Stelle finden noch ein eigenes Geschäft aufbauen (Herrenmassanzüge waren ja für Arbeiter nicht erschwinglich). Er sah sich genötigt, zu einem Hungerlohn Heimarbeit zu übernehmen. Um die Familie einigermassen über Wasser zu halten, musste seine Frau oft von morgens früh bis abends spät in der Schneiderei mithelfen, während die Kinder den Haushalt besorgten und auch selbst in der Schneiderei Hand anlegten. Der Vater musste Geld „pumpen“, um allen Kindern eine Berufslehre ermöglichen zu können. Maria machte eine kaufmännische Lehre und arbeitete hernach in verschiedenen Privatunternehmen, teils in höherer Stellung. Kaum aus der Lehre schloss sie sich der damals ziemlich „links“ ausgerichteten Juniorengruppe der Sektion Zürich des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins an und engagierte sich im Kampf gegen die „Fröntler“, die Nazi-Bewunderer.

Ihre grosse Stunde kam 1949, als sie Sekretärin des damaligen Präsidenten des Verbandes der Arbeitnehmer in Handels-, Transport- und Lebensmittelbetrieben der Schweiz (VHTL) und des späteren SGB-Präsidenten Mäni Leuenberger wurde. In seiner Schule profilierte sie sich. Während Jahren redigierte sie die VHTL-Verbandszeitung. Zurzeit arbeitet sie noch „halbtags“ im Zentralsekretariat, wo sie sich als Präsidentin der VHTL-Frauenkommission vor allem der Probleme der werktätigen Frauen annimmt und die Frauenseite „Rendez-vous“ der Verbandszeitung redigiert. Ueber den VHTL also ist Maria Zaugg-Alt in die grosse Gewerkschaftsfamilie hineingewachsen - bis zu Spitzenfunktionen im Schweizerischen Gewerkschaftsbund und in der gewerkschaftlichen Internationale.

Wir sind stolz auf „unsere“ Maria. Nimm unsere besten Glückwünsche entgegen. Möge Dir die Kraft gegeben sein, noch recht lange in so hervorragender Weise wie bisher - vielleicht aber doch mit etwas mehr Selbstschonung - für uns alle da zu sein.

Senefelder, 8.1.1976.

Personen > Zaugg-Alt Maria. Gratulation. Senefelder, 1976-01-08